

Marburg, 05.11.2017

Positionspapier zur Internationalisierung der Lehre

GeoDACH, die Vertretung Deutschsprachiger Geographiestudierender, spricht sich für eine stärkere Internationalisierung der Lehre der Geographie bereits im Bachelor aus.

Die englische Sprache nimmt einen hohen Stellenwert innerhalb der heutigen Forschung ein. Bereits mit dem Beginn des Studiums wird ein sicherer Umgang mit englischsprachiger Fachliteratur erwartet. Jedoch werden an einer Vielzahl von Instituten im deutschsprachigen Raum wenige oder keinerlei englischsprachige Lehrveranstaltungen im Rahmen des Bachelor-Studiums angeboten. Diese wären nötig, um ausreichend auf englischsprachige Master-Studiengänge und auf die heutige Arbeitswelt vorzubereiten. Gerade die Geographie als Wissenschaft, welche viel Wert auf globale Vernetzung legt, sollte dabei internationale Kompetenzen durch verstärkten Austausch fördern. Im Rahmen von Gesprächen der Studierendenvertretenden verschiedener Standorte ist offensichtlich geworden, dass das vorhandene Potential internationaler Austauschprogramme nicht vollständig ausgeschöpft wird. So gibt es innerhalb des Erasmusprogramms eine große Diskrepanz zwischen der Anzahl von Incomings und Outgoings. Aufgrund der deutschsprachigen Ausrichtung der Lehrveranstaltungen sind die Möglichkeiten und die Attraktivität für ausländische Studierende begrenzt, sodass nur wenige das vorhandene Angebot der Erasmusplätze wahrnehmen.

Um diese Situation zu verbessern, muss bereits im Bachelor die englischsprachige Lehre ausgebaut werden und die Möglichkeit bestehen, Prüfungen auf Deutsch und Englisch zu absolvieren. Zudem müssen auch Formalia, wie Prüfungsanmeldungen, und Informationen zum Studium auf Englisch verfügbar sein. Beispielsweise führte die Umstellung des M. Sc. „Physische Geographie“ auf den englischsprachigen Master „Climate & Environmental Sciences“ an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg zu einem Anstieg der Zahl internationaler Studierender und somit zu einem verstärkten Austausch und zunehmender Vernetzung.

An der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster hingegen führte der Mangel an englischsprachigen Lehrveranstaltungen zu einer vorzeitigen Auflösung der Partnerschaft mit der University of Exeter.

Um geographische Studiengänge auch in Zukunft für alle attraktiv gestalten zu können, fordern wir als Vertretung Deutschsprachiger Geographiestudierender die unerlässliche Internationalisierung der Lehre.